

„Fahren lieber einmal zu viel als zu wenig“

VORTRAG | Information zur Eigentumssicherung gab es von Polizisten persönlich.

OBERNDORF | „Keine Scheu, bei einem Einbruch sofort die Polizei anzurufen“ – diesen Rat und viele wichtige Tipps in Sachen Einbruchsprävention und Eigentumsschutz gab es bei einem Vortrag im Gasthof Kendl.



Alexander Stroblmayer, Leopold Pitzl, Markus Doppler und Gerhard Rötzer beim Vortrag. Foto: Rötzer

Altes Blech ganz neu

Oldtimer | Franz Schagerl aus Oberndorf restauriert und sammelt alles, was Motoren hat. Sein Prunkstück: Ein Traktor aus dem Jahr 1939.

Von Gerhard Rötzer

OBERNDORF | Schon in seiner Kindheit haben den heute 70-jährigen Franz Schagerl aus Oberndorf Motoren und Fahrzeuge fasziniert. Mittlerweile ist das Restaurieren alter Fahrzeuge, vom Moped bis zum Traktor, seine Leidenschaft. Sechs Standmotoren, sechs Traktoren, vier Mopeds, ein Motorrad und ein Auto gehören heute zu seiner Sammlung.

„Es ist mir ein Anliegen, dass diese Raritäten für die Nachwelt erhalten bleiben“, betont der pensionierte Polizist. Sein erstes Fahrzeug, erinnert er sich, sei ein Deutz Primus aus dem Jahr 1941 gewesen. „Dieser Traktor war damals dem Ortsbauernfüh-



Franz Schagerl aus Oberndorf: Sein Herz schlägt für alte Traktoren, die er liebevoll restauriert. Foto: Gerhard Rötzer

rer vorbehalten“, weiß Schagerl. Mit seiner Sammlung dokumentiert er auch ein Stück Oberndorfer Geschichte: „Mein Kramer K20 Traktor aus dem Jahr 1941 war der dritte Traktor in Oberndorf. Den hat dann die

Tochter des Hauses als Heiratsgut bekommen.“ Schagerls Prunkstück ist jedoch ein Lanz Bulldog Baujahr 1939. „Der kam bei der 800-Jahrfeier der Gemeinde Oberndorf zum Einsatz“, freut sich Schagerl.

Die Berufung gefunden

Garantiert sicher | Martin Müller begann seine Karriere 2006 als Tischler-Lehrling, schloss eine zweite Lehre als Bautechnischer Zeichner ab und arbeitet nun als Konstrukteur bei Graf-Holztechnik.

Martin Müller, Konstrukteur, Graf-Holztechnik GmbH, erzählt: „Holz hat mich immer schon fasziniert und so habe ich 2006 meine Lehre als Tischler begonnen und auch erfolgreich abgeschlossen.“

Ich war dann einige Jahre als Tischler tätig und habe gemerkt, dass mich die Arbeit mit CNC-Maschinen begeistert. So habe ich 2011 zur Graf-Holztechnik als Maschinist an der Abbundanlage gewechselt. 2013 habe ich dann meine zweite Lehre als Bautechnischer Zeichner begonnen und seit meinem Lehrabschluss bin ich als Techniker in der Konstruktion tätig.

Beste Unterstützung auf zweitem Bildungsweg

Es war definitiv die richtige Entscheidung bei der Graf-



Foto: Graf-Holztechnik

Holztechnik zu beginnen, da ich durch meinen 2. Bildungsweg meine Berufung gefunden habe. Ich habe die bestmögliche Unterstützung bekommen, um mich beruflich weiterzubilden und das ist keinesfalls selbstverständlich. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wir sind ein super Team mit

einem starken Zusammenhalt. Es ist so viel wert in einem Unternehmen mit gutem Betriebsklima zu arbeiten, denn man verbringt viel Zeit am Arbeitsplatz und da sollte man sich auch wohlfühlen.

Ich schätze an meiner Arbeit, dass diese sehr vielfältig und abwechslungsreich ist – vom

Carport bis zum Einkaufszentrum. So wird es nie langweilig und es bleibt spannend. Und natürlich profitiere ich davon, dass ich alles von der Pike auf gelernt habe und nun anwenden kann.

Mit der Graf-Holztechnik habe ich einen Arbeitgeber gefunden, der mir nicht nur ein berufliches Umfeld bieten kann, welches mir sehr gut gefällt, sondern auch einen sicheren Arbeitsplatz.

Ich habe definitiv meinen Traumjob in einem Top-Unternehmen gefunden. Werbung

Bewerben Sie sich

Möchten Sie auch Teil unseres Teams werden? Dann schauen Sie auf www.graf-holztechnik.at/karriere und bewerben Sie sich. Wir freuen uns auf Sie.